

# Ab in die Lüfte

(Fabio Juriatti)

Am 24. Dezember versammelte sich die Familie Mayer in Pauls Zimmer und wartete, bis das Christkind das Glöckchen läutete. Seine Zwillingsschwester Paula und er schauten gespannt aus dem Fenster, um die Zeit totzuschlagen. Plötzlich sahen sie ein Schimmern bei den Nachbarn.

Alle gemeinsam rannten nach unten und hasteten zu den Nachbarn. Doch als sie in den Himmel schauten, trauten sie ihren Augen nicht: Über ihnen schwebte ein riesiger Schlitten. Peter konnte sich nicht beherrschen. Er sprang in die Luft und hielt sich an dem Schlitten fest. Er schwang sich in den Schlitten und setzte sich hinten rein. Papa Franz sah eine Leiter, die am Garagendach angelehnt war. Nacheinander kletterten sie hoch und hüpften ebenfalls in den Schlitten. Doch gerade, als sie wieder runterspringen wollten, kam aus dem Haus des Nachbarn eine grelle Staubwolke und schwebte zum Schlitten. Dort verdichtete sie sich und der Staub setzte sich zum Christkind zusammen. Es bemerkte überhaupt nicht, dass sich hinten eine komplette Familie versteckte und flog mit voller Geschwindigkeit ab in die Lüfte. Hoch am Himmel stießen sie beinahe mit einem Flugzeug zusammen und das Christkind musste schnell ausweichen. Dabei wurde Paula aus dem Schlitten geschleudert und fiel in die Tiefe. „Aaaaaahhhhhh!“ Sie schrie so laut, dass das Christkind es hörte und sofort sauste es ihr im Sturzflug hinterher. Nun brüllte auch die restliche Familie wie am Spieß: „Aaaaahhhhhhhhh!“ Im letzten Moment fing es das Mädchen gerade noch auf und fragte ganz außer sich: „Was macht ihr denn hier?“ Doch Paula tat so, als hätte sie nichts gehört. Stattdessen fragte sie zurück: „Warum bist du mit so einem Schlitten unterwegs, du kannst doch fliegen?“

„Meine Flügel sind bei einem Sturz beschädigt worden, also hab ich mir den Schlitten von Santa Claus ausgeliehen“, antwortete das Christkind leicht verlegen.

Im Nu flogen sie wieder nachhause und nachdem sie sich verabschiedet hatten, gingen sie schnell in ihre warme Stube, wo bereits viele Geschenke auf sie warteten.